

Münzfunde = Trouvailles monétaires

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **13-17 (1963-1967)**

Heft 60

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erinnerungstaler 700 Jahre Bürgerspital Basel

In einer Urkunde aus dem Jahre 1265 wird zum ersten Mal das Bürgerspital zu Basel erwähnt. Aus Anlaß dieses siebenhundertjährigen Bestehens ließ das Bürgerspital Basel in der Eidgenössischen Münzstätte in Bern einen Erinnerungstaler prägen, dessen Vorderseite eines der ältesten Siegel des Spitals mit dem Bildnis Johannes des Täufers zeigt, während die Rückseite den Wahlspruch trägt.

	Goldtaler	Silbertaler
Durchmesser	33 mm	33 mm
Gewicht	27 g	16 g
Feingehalt	900/1000	900/1000
Preis	Fr. 200.–	Fr. 5.–

Diese Taler haben keinen gesetzlichen Kurswert und werden durch die Handwerkerbank Basel und alle Banken in der Schweiz vertrieben.
H. U. Geiger

Morgarten-Gedenktaler 1315–1965



Die Regierung des Kantons Schwyz hat zur Gedenkfeier der Schlacht am Morgarten vom 15. November 1315 einen Erinnerungstaler herausgegeben, der vom Bildhauer Josef Nauer in Freienbach entworfen und durch die Firma Huguenin in Le Locle geprägt wurde. Die Vorderseite zeigt zwei Krieger mit den typischen Waffen dieser entscheidenden Schlacht, der Halmbarte und einem großen Stein, während die Rückseite neben den Jahreszahlen die Inschrift trägt, die der Medailleur J. C. Hedlinger 1734 für seine Morgartenmedaille schuf.

	Gold	Silber
Durchmesser	33 mm	33 mm
Gewicht	27 g	15 g
Feingehalt	900/1000	900/1000
Auflage	2500 Stück	7000 St. min.
Preis	Fr. 200.– (inkl. Etuis)	Fr. 6.–

Diese Taler haben keinen gesetzlichen Kurs.
H. U. Geiger

MÜNZFUNDE – TROUVAILLES MONÉTAIRES

Bearbeitet von T. Pekáry und H. Jucker

I. Schweiz

Le Rondet FR. Im Verlaufe der Ausgrabungskampagne der zweiten Juragewässerkorrektion, die unter der Leitung der Kantonsarchäologin von Freiburg, Fräulein Hanni Schwab¹, steht, begannen im Sommer 1963 die Grabungen bei Le Rondet in der freiburgischen Gemeinde

¹ Ihr sei an dieser Stelle sehr herzlich für die Publikationserlaubnis und ihre Hilfe bei der Auswertung gedankt. Mein Dank gilt auch den Herren Prof. H. Jucker und Dr. B. Kapossy, die mich bei der Bestimmung der Münzen unterstützten. Ein vorläufiger Hinweis erfolgte SM 13/14, 1964, H. 56, 168. Vgl. unten S. 161.

Oberwistenlach. Im darauffolgenden Frühling wurden sie fortgesetzt und im Sommer beendet. Zwischen den Pfeilern einer römischen Brücke fanden wir dort im ehemaligen Flußbett die 70, hier aufgeführten, zum Teil kaum oxydierten Münzen. Die Brücke muß zu der Straße gehören, die von Avenches über die Broye nach Zihlbrück und an das Nordufer des Bielersees führte².

Folgende Münzen wurden alle beisammen gefunden und stammen wohl aus einem Geldbeutel, der auf der Brücke verloren wurde und ins Wasser fiel³: Nr. 14, 36, 37, 39, 40, 41, 43, 45, 54. Verwahrungsort: Fribourg, Musée d'art et d'histoire.

Augustus

1.	As	Lugd.	10–14 n. Chr.	7,21 g	✓ ⁴	RIC 364
2.	As	Lugd.	12–14 n. Chr.	7,29 g	✓	RIC 371

Tiberius

3.	As	Rom	14–37 n. Chr.	8,22 g	↓	RIC 32
4.–7.	As	Rom	nach 22 n. Chr.	7,76–10,29 g	↓	RIC Div. Aug. 6
8.	As	Rom	22–37 n. Chr.	9,39 g	↗	RIC ?

Claudius

9.	As	Rom	42 n. Chr.	9,89 g	↓	RIC 68
10.	As	Rom	43 n. Chr.	10,63 g	↓	RIC 69 E

Nero

11.	As	Lugd.	64–66 n. Chr.	8,22 g	↓	RIC 317
12.	Dup.	Lugd.	64–66 n. Chr.	11,03 g	↓	RIC 329

Vespasian

13.	Sest.	Rom	71 n. Chr.	26,68 g	↓	RIC 426
14.	Dup.	Rom	71 n. Chr.	12,71 g	↓	RIC 476
15.	Dup.	Lugd.	71 n. Chr.	11,86 g	✓	RIC 478
16.	As	Rom	71 n. Chr.	8,91 g	↓	RIC 495
17.	Dup.	Lugd.	72–73 n. Chr.	11,92 g	↓	RIC 500
18.	As	Rom	73–74 n. Chr.	10,21 g	↓	RIC ?
19.	Dup.	Lugd.	77–78 n. Chr.	12,28 g	↓	RIC 753 b
20.	Dup.	Lugd.	77–78 n. Chr.	12,15 g	✓	RIC 754 b
21.	As	Lugd.	77–78 n. Chr.	11,18 g	↓	RIC 764 a
22.	Dup.	Lugd.	77–78 n. Chr.	11,69 g	↓	RIC 775 b
23.	As	Lugd.	77–78 n. Chr.	8,35 g	↓	RIC 786

Titus

24.	As	Rom	80 n. Chr.	8,94 g	↓	RIC 94
25.	As	Rom	80–81 n. Chr.	10,58 g	↓	RIC 209
26.	Nur noch Porträt zu erkennen			9,26 g	↓	RIC ?

Domitian

27.	As	Rom	84 n. Chr.	9,11 g	↓	RIC 250 a–251
28.	Dup.	Rom	April–Nov. 85 n. Chr.	11,43 g	↓	RIC 291 a
29.	As	Rom	Nov.–Dez. 85 n. Chr.	9,11 g	✓	RIC 304 b
30.	As	Rom	85 n. Chr.	10,52 g	↓	RIC ?
31.	Dup.	Rom	Nov.–Dez. 86 n. Chr.	9,39 g	↓	RIC 331
32.	Dup.	Rom	Nov.–Dez. 86 n. Chr.	10,61 g	↓	RIC 335

² V. von Gonzenbach, Die Verbreitung der gestempelten Ziegel der im 1. Jh. n. Chr. in Vindonissa liegenden römischen Truppen, Bonner Jb. 163, 1963, 90 f. Hinweis von Prof. H. Jucker.

³ V. von Gonzenbach, a. O. 90, erwähnt Münzen, die an der Zihlbrücke noch in Stoff eingewickelt zu Tage kamen. Dazu D. Vouga, Préhistoire du pays de Neuchâtel, Mém. de la Soc. des sciences nat. 7, 1943, 237 f. Wo sich diese Fundmünzen heute befinden, vermochte ich bisher nicht zu ermitteln.

⁴ Aus drucktechnischen Gründen müssen die Stempelstellungen etwas vereinfacht (senkrecht oder 45°) wiedergegeben werden.

33.	As	Rom	Nov.–Dez. 86 n. Chr.	9,70 g	↓	RIC ?
34.	As	Rom	Nov.–Dez. 87 n. Chr.	10,93 g	↘	RIC 356 a–b
35.	As	Rom	Nov.–Dez. 87 n. Chr.	10,60 g	↗	RIC ?
36.	As	Rom	88–89 n. Chr.	9,91 g	↓	RIC 371
37.	Sest.	Rom	88–89 n. Chr.	25,39 g	↓	RIC 376
38.	As	Rom	90–91 n. Chr.	8,00 g	↓	RIC 397
39.–40.	As	Rom	92–94 n. Chr.	9,29–12,19 g	↓	RIC 407
41.	As	Rom	92–94 n. Chr.	11,08 g	↓	RIC 409
42.	As	Rom	92–94 n. Chr.	11,73 g	↘	RIC ?
<i>Nerva</i>						
43.	Sest.	Rom	96 n. Chr.	21,67 g	↓	RIC 72
44.	As	Rom	97 n. Chr.	10,08 g	↓	RIC 86
45.	Dup.	Rom	97 n. Chr.	11,87 g	↗	RIC 87
46.	As	Rom	97 n. Chr.	10,74 g	↘	RIC 100
<i>Traian</i>						
47.	As	Rom	99 n. Chr.	11,95 g	↓	RIC 410
48.	Sest.	Rom	100 n. Chr.	24,31 g	↓	RIC 413
49.	As	Rom	103–108 n. Chr.	10,71 g	↓	RIC 476
50.	As	Rom	103–108 n. Chr.	11,24 g	↓	RIC 486
51.	Sest.	Rom	103–108 n. Chr.	25,64 g	↓	RIC ?
52.	Sest.	Rom	116–117 n. Chr.	24,92 g	↗	RIC 663
53.	Sest.	Rom	98–117 n. Chr.	21,79 g		RIC ?
<i>Hadrian</i>						
54.–55.	Sest.	Rom	119–121 n. Chr.	22,75–27,45 g	↓	RIC 583 b
56.	Dup.	Rom	119–138 n. Chr.	10,53 g	↘	RIC 604 a
57.	As	Rom	119–138 n. Chr.	8,55 g	↓	RIC 669
58.	Dup.	Rom	119–138 n. Chr.	13,47 g	↓	RIC 810/11
59.–60.	Sest.	Rom	119–138 n. Chr.	23,77–27,84 g	↓	RIC ?
<i>Antoninus Pius</i>						
61.	Sest.	Rom	140–143 n. Chr.	27,42 g	↗	RIC 612
62.	Sest.	Rom	nach 141 n. Chr.	27,59 g	↘	RIC 1126
63.	Sest.	Rom	155–156 n. Chr.	19,25 g	↘	RIC 1325–1326 C
<i>Marc Aurel</i>						
64.	Sest.	Rom	nach 164 n. Chr.	24,29 g	↘	RIC 1763
<i>Didius Iulianus</i>						
65.	Sest.	Rom	28. März–Juni 193 n. Chr.	21,54 g	↗	RIC 18 a/b
<i>Claudius Gothicus</i>						
66.	Ant.	Rom	270 n. Chr.	2,88 g	↗	RIC vgl. 266
<i>Aurelian</i>						
67.	Ant.	Mediol.?	270–275 n. Chr.	2,96 g	↘	RIC vgl. 128
<i>Unbestimmbar</i>						
68.–70.				8,64–9,26 g		

Rolf Stucky

Zahlreiche der folgenden Mitteilungen werden H. A. Cahn verdankt.

Ägerten bei Biel (BE). Herr W. Hofer aus Ägerten fand 1962 im Stockfeld einen Quart d'écu von Henri III (1574–1589), Dieudonné, Manuel Bd. 2, 335 Abb. 185. Vorlage durch Ing. agr. von Greyerz. (H. Jucker)

Albrun-Paß. Auf italienischer Seite, etwa 1 km unterhalb der Paßhöhe, von Th. Bentz, Bern, im September 1963 gefunden. G. Graeser, dem das Bern. Hist. Museum die Vorlage verdankt, vermutet römisches Straßenpflaster auf der kleinen Terrasse an der Fundstelle. Kleinbz., Rom, Licinius Pater (313/14) 18,9 mm, 2,872 g, gut erhalten, C 163. Voetter 229, 21e. (H. Jucker)

Avenches. Frau Prof. Brommer aus Mainz las im August 1963 von Erdaushub an der Umfahrungsstraße in der Nähe der Storchensäule auf: Zwei Kreuzer, Freiburg 1714, Cahn, Münzkat. Fribourg, Nr. 63 d. (H. Jucker)

Bern, Wyler. Peter Leibundgut, Jurastr. 9, Bern, fand einen Antoninianus des Probus (276–282) der Prägestätte Siscia oder Rom, vgl. RIC 150 oder 637. (B. Kapossy)

Bern. Kramgasse 2/Rathausgasse. Bei Ausschachtungsarbeiten innerhalb des Hauses für einen neuen Keller, wobei Reste eines noch älteren Hauses entdeckt wurden, das unmittelbar über dem ehemaligen Stadtgraben stand, wurden gefunden: 1. vier unvollständig erhaltene, nicht näher bestimmbare Brakteaten. 2. Silbermünze Frankreich, Karl VI. (1380–1422). 3. Zwanziger Silberkreuzer, Österreich, Franz I., 1834.

Von Herrn Prof. P. Hofer dem Bern. Hist. Museum vorgelegt. (B. Kapossy)

Bern. Nydegghof 1962. Streufund aus der obersten Fundschicht des Grabungsareals: Nürnberg, Rechenpfennig, 3. Viertel des 17. Jh. Vs. LOVIS XIV ROY DE FR. ET DE NAV. Rs. CONRAD LAUFFERS RECHENPFENNIG.

Von Herrn Prof. P. Hofer dem Bern. Hist. Museum vorgelegt. (B. Kapossy)

Bern. Beim Umgraben im Garten, in der Nähe des Stadtbachs am Falkenhöheweg fand Christoph Gerber im Juli 1963 einen Kreuzer, Bern, 1621. Lohner 894 ff. (H. Stettler)

Bettmeralp (VS). Frau Helene Lüdi, Bern, fand im Juni 1963 auf der Bettmeralp bei Aushubarbeiten für ein Ferienhaus in etwa 60 cm Tiefe einen sehr gut erhaltenen Denar, Rom, Domitianus (93–94) 19,6 mm, 3,12 g, RIC 179. (H. Jucker)

Bougy-Villars dessous (VD). Im Rebberg wurde ein Krontaler, Franz II., Prägestätte Wien «zu Tage geregnet». P. Jaeckel, Münzprägungen des Hauses Habsburg, 1780–1918 (Basel 1956) Nr. 134.

Von Herrn Dr. Frédéric R. de Fischer dem Bern. Hist. Museum vorgelegt. (H.-U. Geiger)

Büren a. d. Aare (BE). Bei Aushubarbeiten in einer Tiefe von 2,8 bis 3 m von E. Leuenberger, Büren, gefunden: $\frac{1}{2}$ Batzen, 1794.

Dem Bern. Hist. Museum von Lehrer A. Steiner, Obergoldbach, vorgelegt. (B. Kapossy)

Chur. Beim Bahnhof wurden um 1901 ein Solidus des Theodosius II, Tolstoi, Monnaies byzantines I, 66, 3 und eine Maiorina des Gratianus, Rv. REPARATIO REIPVB. Münzstätte Arelate, RIC IX, 67, 20 a gefunden.

Von Herrn Dr. H. Erb, Rät. Museum, der Redaktion vorgelegt. (H. A. Cahn)

Churwalden (GR). Am 2. Juni 1964 wurde gefunden: ein Mailänder Denar Heinrich III. bis V. CNI 4, Taf. 3, 4.

Vom Rätischen Museum, Chur, vorgelegt.

Corcelles-près-Payerne (VD). Bei der Anlage eines Leitungsgrabens stieß E. Coucet in seinem Garten auf einen mit einem Ziegelstück gedeckten Tontopf, aus dem sich 1104 ottonische Silbermünzen über ihn ergossen (Juli 1965). Es handelt sich vorwiegend um Denare aus dem Mittelrheingebiet; so stammen 367 aus Worms, 173 aus Straßburg, 112 aus Metz, 80 aus Mainz, 79 aus Mainz oder Speyer, 41 aus Speyer, 35 aus Trier, 26 aus Köln, ferner 28 aus Konstanz, vereinzelte aus Toul, Verdun, Andernach, Tiel, Deventer, Duisburg, Soest, Lüneburg, Hildesheim, Merseburg, Fritzlar, Würzburg, Schwabach (?), Tübingen, Esslingen, Zürich (?), Chur (6), Regensburg, aus unbestimmten oberlothringischen und friesischen Prägestätten und – zum ersten Mal für Mitteleuropa – 1 Penny aus England (Knut von York, 1016–1035). Die Angaben entnehmen wir einer vorläufigen Übersicht, die uns E. Cahn freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. Er bereitet die ausführliche Veröffentlichung dieses höchst bedeutenden, einzigartigen Schatzes vor, dessen Vergrabung er mit der Krönung Konrads II. im nahegelegenen Payerne (1032) in Zusammenhang bringen möchte (vgl. hier S. 167), jedenfalls fällt sie in die dreißiger Jahre des 11. Jh. Der Fund wird im Münzkabinett Lausanne verwahrt.

Darvella (GR). Am 21. Juli 1964 wurde unter einem großen Stein gefunden: Ludwig der Fromme, Christiana Religio, Pfennig. CNI 4, Taf. 1, 13.

Vom Rätischen Museum vorgelegt.

Ersigen (BE). Bei der Ausgrabung der Reste einer römischen Villa im Murain unter der Leitung von H. Grütter kamen 1962 auch vier römische Münzen zu Tage, die dem Bern. Hist. Museum überwiesen wurden: 1. Inv. 1141 As, Rom (155–120 v. Chr.), 31,5 mm, 25,70 g \ Sydenham CRR 393 (?), sehr stark abgerieben. Mitfunde: La Tène-Scherben mit weißem Band, Enge-Ware. 2. Inv. 6133 As, Rom, Tiberius (16–22 n. Chr.), 25,9 mm, 9,605 g / RIC S. 95, 3. 3. Inv. 6134 Dupondius, Rom, Claudius (Divus Augustus) mit Kentermarke Neors (42–42 ?), 29,9 mm,



12,520 g ↓ RIC Bd. 1, 96, 10; vgl. BMC XXXI 4 (Abb. der Vs. Rs. kaum kenntlich). 4. Inv. 6135 Denar, Rom, Domitian (81), 17,9 mm 3,215 g ↓ RIC S. 156, 19. (H. Jucker)

Fideris (GR). Auf der Burgruine Strahlegg wurde im September 1963 ein «Ewiger Pfennig», Bistum Konstanz, 2. Hälfte 13. Jh. (Cahn, Bodensee 63, Taf. 4) gefunden.

Von Herrn Dr. H. Erb, Rätisches Museum, der Redaktion vorgelegt.

Großaffoltern (BE). Im September 1962 fand im «Aebnit» Fritz Bergundthal die jetzt im Besitze von Dr. M. Keller, Schüpfen, befindliche Münze. Diesem verdankt die Redaktion die Vorlage: Antoninianus, Mediolanum, Gallienus (etwa 266) 19,2 mm, 2,602 g. RIC 489. (H. Jucker)

Kleinhöchstetten (BE). Folgende Münzen wurden in der alten Kirche im Grab Nr. 102 in einem Tuchbeutel, am Halse eines Kindes, gefunden (vgl. zur Grabung: P. Hofer, Kleinhöchstetten, Ergebnisse einer Grabung, Bern 1955, 10): 1. Bern, Brakteat, nach 1400. Blatter, Typ 23, Taf. Nr. 34. – 2. Bern oder Solothurn, Brakt.-Fragmente. – 3. Solothurn, Brakteat, Meyer, Brakteaten I, 58. Corr. Taf. 24, 28. – 4. Solothurn, Brakteat, Meyer V, 109. – 5. St. Gallen, Stadt, Brakt. nach 1475, Meyer, S. 80, Nr. 7, V, 97.

Von Herrn Prof. P. Hofer dem Bern. Hist. Museum vorgelegt. (B. Kapossy)

Laupen (BE). Bei Abbruch des alten Rufenhauses, das 1568 erbaut wurde, fand man in einem Zwischenboden 10 Münzen: 1. Ber-

ner Batzen 1798. 2. Freiburger 5-Rappen-Stück 1830. 3. Freiburger Kreuzer 1787. 4. Freiburger 2½ Rappen 1827. 5. Solothurn, 2 Kreuzer, 1793. 6. Chur, Bluzger, 1726 (?). 7. Waadt, ½ Batzen, 1819. 8. Neuenburg, 1 Kreuzer, 1792. 9. Neuenburg, ½ Batzen, 1808. 10. Napoleon III, 2 Centimes, 1862.

Dem Bern. Hist. Museum vorgelegt und von B. Kapossy bestimmt. R. Ruprecht, Der Achetringeler, Chronik Laupen, Neuenegg und Mühleberg, Nr. 39, Silvester 1964, 858-9.

Lonay (VD). Hansruedi Bracher aus Flumenthal SO, fand beim Kartoffelauflesen einen schlecht erhaltenen Solothurner Batzen von 1630 und legte ihn dem Bern. Hist. Museum vor. (B. Kapossy)

Mellingen (AG). Mitte Oktober 1964 fand ein in der Gemüsegärtnerei Rey beschäftigter Arbeiter ein Luzerner 5-Batzen-Stück von 1815.

Von A. Nüssli, a. Vizeammann, Mellingen, mitgeteilt.

Naters (VS). Gerd Graeser, der sich unermüdlich um die Bodenfunde des Oberwallis verdient macht, stellte dem Bern. Hist. Museum am 12. Januar 1964 8 Münzen mit folgender Erläuterung zur Bestimmung zu: «Am 25. Oktober 1963 wurde mir von Herrn A. Schweizer, Garagebesitzer in Naters, gemeldet, daß bei einem Erweiterungsbau in 1,67 m Tiefe ein Grab angeschnitten worden sei. Es gelang mir noch einen Teil des Skelettes und fast die ganze Steineinfassung freizulegen und aufzunehmen. Die Funde waren leider schon alle von italienischen Handlangern in der Brustgegend herausgeschaufelt worden. Es handelt sich um 1 römische Spiralfibel mit profiliertem Bügel, 2. Jh., 1 sehr schlecht erhaltene Eisenfibel, vermutlich von Mittelatlène-Typ, ein stark beschädigtes tüllenförmiges Eisenstück, vermutlich Lanzenschuh, 8 römische Bronzemünzen. Außerdem hatte der Verstorbene Schuhe mit kräftigen Leder-sohlen mit reichem Nagelbeschlag getragen. Leider läßt sich als Fundlage der Münzen nur die Brustgegend ganz allgemein angeben. Auffallend ist an dieser vermutlich vereinzelt Bestattung, daß sie sich weit draußen in der Aufschüttungsebene der Rhone befindet, fast im Bereiche des Grundwassers. Zu erwähnen wäre noch, daß sie sich an der Straße befindet, die den von mir entdeckten Römerpaß über den Albrun im Binntal mit dem Mittelwallis verbindet. Einige weitere Gräber an dieser Straße mit verschollenen römischen Münzen habe ich in JbSGU 50, 1963, 100 unter Mörel gemeldet.» Die Münzen: 1. As, Rom, Augustus (11–12 n. Chr.), RIC 219. 2. As, Rom (?) Divus Augustus, nach 22 n. Chr., RIC 6. 3. Mittelbz. wohl wie

Nr. 2. 4. Mittelbz. Drusus Caesar, vgl. RIC Tiberius 26–27. 5. As Germanicus Caesar, RIC Caligula Taf. 7, 120. 6. As, Claudius, RIC 66. 7.–8. Wohl Mittelbz. Claudius (?).

(B. Kapossy)

Perty ob Leuk (VS). Herr Alfred Metry aus Zürich sandte dem Bern. Hist. Museum am 20. April 1964 eine Münze zur Bestimmung und meldete über die Fundumstände: «Gefunden beim Umbruch für Reben, bei dem wir auf uralte Gräber, vermutlich aus der Römerzeit, stießen. In einem solchen Grab wurde die Münze zusammen mit Menschenknochen gefunden. Eine zweite ähnliche trug die Inschrift DOMITIANI IMP.» Leider war diese nicht beizubringen. Bei dem vorgelegten sehr schlecht erhaltenen Exemplar handelte es sich um: M. Aurelius, Sest. Rom (161–176). Vgl. BMC Taf. 73, 4. 8. (H. Jucker)

Porsel (FR). Pra Gremy, Landeskarte Bl. 1224 Koord. 555 950/162 000 1959 oder 1960 bei Anlage einer Quellfassung von Charles Demièrre, etwa 1 m unter Oberfläche gefunden. Noch näher an der Quelle trat eine mittelständige Lappenaxt, mittlere bis späte Bronzezeit, zu Tage. Bei der Quelle selbst will der Finder Reste einer Holzkonstruktion entdeckt haben. Eine Nachkontrolle war nicht mehr möglich. Bei Porsel soll früher eine römische Straße aufgedeckt worden sein. Mittelbz. Rom, Sabina (117–138) ? 27,5 mm, 7,58 g. RIC 1038 ? BMC 1895 ? Sehr schlecht erhalten, elektrolytisch gereinigt.

Dem Bern. Hist. Museum von Fräulein H. Schwab vorgelegt. (H. Jucker)

Pruntrut (BE). Bei Restaurierungsarbeiten wurde in der Kirche St-Germain unter dem Plattenbelag des Kirchenschiffes ein Kreuzer von Neuchâtel, 1800, gefunden.

Vom Architekturbureau A. Gerster, Laufen, der Redaktion vorgelegt.

Roveredo (GR). Im Mai und Juni 1965 führte G. Theodor Schwarz im Auftrag des Rätischen Museums Chur durch Straßenbau veranlaßte Grabungen im römischen Gräberfeld durch, das am linken Ufer der Moesa, etwa 1,3 km südöstlich des Bahnhofes Roveredo/Misox, liegt. Landeskarte Bl. 277 (1:50 000) Roveredo, Koord. 729 120/121 600; Bl. 1314 (1:25 000) Passo S. Jorio, Flurname «Tre Pilastrì». Von den elf Münzen fanden sich Nr. 1–6 in Grab 1, Nr. 7–8 in Grab 6, Nr. 9 in Grab 18,1 (alles Brandgräber), Nr. 10–11 in dem Bestattungsgrab 23, 3 + 4. Wie alle übrigen Bronzegegenstände waren auch die Münzen sehr schlecht erhalten, so daß nach Reinigung und Elektrolyse nur fünf bestimmt werden konnten. Es handelt sich um: 3. As. Nerva 96–97 n. Chr. RIC 51 oder 77; 4. As. Traian 101–102

n. Chr. RIC 434; 7. As. DIVVS AVGVSTVS/Tiberius nach 22 n. Chr. RIC 6; 10. Sest. Traian 103 n. Chr. RIC 451; 11. As. Nerva 96–97 n. Chr. RIC 53 oder 68. 79–80. 95.

Die Prägedaten bestätigen im wesentlichen die aus der Keramik gewonnene vorläufige Datierung der Bestattungen in die Zeit zwischen 30 und 150 n. Chr. Die Auskünfte über die Fundumstände und die Vorlage der Münzen – in vorbildlich ungereinigtem Zustand! – wird dem Ausgräber, die Reinigung und Bestimmung B. Kapossy, die Elektrolyse A. Haas vom Bernischen Historischen Museum verdankt.

Schynstraße (GR). Bei Hof Prin wurde 1964 ein Dupondius des Vespasian, Rv. Sitzende Roma, C. 411, gefunden.

Sierre (VS). Auf dem Hügel Géronde, Landeskarte Bl. 273 Koord. 608 000/125 950 wurde 1951 westlich des Aufstiegs zum alten Kloster von Géronde im frisch aufgebrochenen Reb Gelände gefunden: Antoninianus, Ticinum, Carinus (282/3–285) 23,6 mm, 3,675 g. RIC 303. Dem Bern. Hist. Museum vorgelegt von G. Graeser, Ebmet/Binn (VS). Vgl. JbSGU 50, 1963, 84 unter Sierre. (H. Stettler, H. Jucker)

Sigriswil (BE). Endorf, im Garten Lindenmätteli (Fam. Amstutz), gefunden und dem Bern. Hist. Museum von Fräulein H. Hindermann, Muri, vorgelegt: Sesterz, Rom, Traian (103–111), 3,45 mm, 22,12 g. RIC 483. Schlecht erhalten. (B. Kapossy)

Solothurn. Der Kantonsarchäologe E. Müller, Grenchen, sandte dem Bern. Hist. Museum am 16. November 1963 drei Gruppen von Fundmünzen.

I. Bei Aushubarbeiten beim Roten Turm, innerhalb des Castrum, über Latène-Keramik 1961 geborgen und im Histor. Museum Solothurn verwahrt: 1. Republ. römischer Denar T. Titurius L. f. Sabinus (88 v. Chr.), 17,5 mm, 2,81 g ←. Sydenham CRR 698. 2. As, Lugdunum, Augustus (10–3 v. Chr.), 26,1 mm, 10,495 g. RIC 360. 3. wie Nr. 2, 26,9 mm, 10,37 g. 4. As, Rom, Augustus (11/12 n. Chr.), 28,7 mm, 9,83 g. RIC 217. 5. As, Rom, Claudius (41–54), 2,71 mm, 9,16 g. RIC 69.

II. Aus der Liegenschaft Bregger, außerhalb des Castrum, 1962/63: 1. As, Rom, Galba (68/69), 27,0 mm, 9,62 g. RIC 52 var. Vs. Lorbeer. 2. As, Rom, M. Aurelius (161), 26,5 mm, 9,68 g. RIC 801 var. ohne Kranz, BMC 854.

III. Kreditanstalt, innerhalb des Castrum, 1963: Quadrans, Rom, Claudius (42), 17,4 mm, 2,645 g ✓ RIC 72. (H. Jucker)

Studen (BE). Petinesca. Von einem Arbeiter im Kiesgrubenareal gefunden und durch H. Grütter dem Bern. Hist. Museum vorge-

wiesen. Dupondius, Rom, Antoninus Pius (147–148), 23,9 mm, 10,72 g. RIC 844 ? Vgl. SM 15, 1965, H.57, 24. Die dort erwähnten Fundmünzen befinden sich im Bern. Hist. Museum als Inv. 6235 (Vespasian oder Titus?), 6236, 6237 und 6239, wohl Commodus RIC 400 f. (H. Jucker)

Studen (BE). Prof. K. Guggisberg legte dem Bern. Hist. Museum eine Münze vor, die er «am Waldrand bei Mauerresten» aufgelesen hat. An der gleichen Stelle fanden Kinder mehrmals Scherben. As. Lyon (?), nach 22 n. Chr. Vs. DIVVS AVGVSTVS PATER, Rs. PROVIDENTIA, Altar, SC. RIC Bd. 1, S. 95, 6, vgl. Pekáry, SM 15, 1965, H. 59, 128 f.

(B. Kapossy und H. Jucker)

Tiefenkastel (GR). Auf der Liegenschaft Battista Brunett an der Lenzerheidestraße wurde ein 1/2 écu aux palmes, Louis XIV, Strasbourg 1697, gefunden.

Von Herrn Dr. H. Erb, Rätisches Museum, der Redaktion mitgeteilt.

Vidy (VD). Bei Erdarbeiten gefunden: As. Rom, M. Aurelius (140–144). RIC 1412. Schlecht erhalten. Dem Bern. Hist. Museum vorgelegt durch F. Münger, Bern. (B. Kapossy)

Vindonissa. Im Laufe der Ausgrabungen von 1964 in der Dorfkirche Windisch wurden insgesamt 16 römische Münzen gefunden. Die meisten sind Asse, Dupondien und Sesterze aus dem 1. Jh. n. Chr., dazu kommen noch je ein Antoninianus des Tetricus II., des Probus und der Magnia Urbica, Gemahlin des Carinus.

H. Doppler, Gesellschaft Pro Vindonissa, Jahresbericht 1964 (ersch. 1965), 44.

Vindonissa. Einzelfunde: ein Nemausus-As aus Unterwindisch und ein Sesterz des Vespasian, RIC II, 70, 459 bei der neuen katholischen Kirche von Windisch.

H.-R. Wiedemer, Gesellschaft pro Vindonissa, Jahresbericht 1964, 68.

Vully-le-Bas (FR). Pré Vagnard, Koord. 575 300/201 750, von Silvia Bettinelli bei Grabung, mit Keramik des 1./2. Jh. n. Chr., gefunden: Dupondius, Lugdunum, Vespasianus (77/78), 27,6 mm, 10,30 g. RIC 753. (H. Jucker)

Waltensburg/Grünenfels (GR). 1964 wurde gefunden: Vierer, Tirol/Meran, Herzog Friedrich von Österreich 1411–1439, CNI VI S. 126, 2 ff.

Wasen im Emmental (BE). H. Sommer fand im Hornbachtal beim Heimwesen Salomon im Sommer 1961 einen Dukaten Maximilians II., Prägestätte S/P (Prag), Cejnek, 24.

Pfr. Schär ist die Meldung zu verdanken. Ankauf durch das Bern. Hist. Museum.

(H. Jucker)

Insel Werd (TG). Dr. R. Strobel, Regensburg, sandte 1962 dem Bern. Hist. Museum Leica-Aufnahmen zweier von ihm bei Ausgrabungen auf der Insel gefundener Münzen. 1 «Ewiger Pfennig» St. Gallen (nach 1295), J. Cahn, Münz- und Geldgeschichte von Konstanz ... 442, Nr. 157, Taf. 8. 2. Heller, zu dessen Photo E. Nau freundlicherweise folgende Beurteilung zur Verfügung stellt: «Ich glaube mich nach eingehender Betrachtung für Ende 13. Jh. bis um 1300 entschließen zu können. Dieser Typ mit einer flachen, schmalen Hand, deren kleiner Finger und dessen langer, gerader Daumen fächerförmig divergieren, gehört zu der Gruppe Belzheim 20. 24. 27–29 (Mitt. Bayer. Num. Ges. 1924, Taf. 8), die in unseren Funden aus dem Beginn des 14. Jhs. geläufig sind.» Weitere Angaben über die Ausgrabungsergebnisse stehen aus. (H. Jucker)

Witzwil (BE). Witzwilmoos, Landeskarte Blatt 242 Avenches, ungefähr Koord. 571 500/205 000, in etwa 50 cm Tiefe bei Bodenarbeiten gefunden von Herrn Dipl.-Ing. H. Egger, Hersteller von Sonnenuhren, Zürich, der die gut erhaltene Münze mit allen erbetenen Angaben dem Bernischen Historischen Museum freundlicherweise vorlegte und zum Ankauf überließ: Inv. 6137. Sest. Marcus Aurelius, 172–173 n. Chr. Dm. 31,7 mm, Gew. 25,29 g RIC 1075. Die Fundstelle liegt, wie schon der Finder beobachtet hat, an der Römerstraße, die zur Broye-Brücke führt. Der dort ausgegrabene Komplex wird in diesem Heft von R. Stucky mitgeteilt. (H. Jucker)

Wynau (BE), Schloßgarten. Am 3. November 1961 wurde gefunden und von H. Grütter im Bern. Hist. Museum vorgelegt: As. Rom, Commodus (192), 24,2 mm, 8,05 g, RIC 644. Stark berieben und geputzt.

(H. Jucker)

II. Ausland

Hier werden in der Regel nur jene Funde berücksichtigt, die Gefahr laufen, unbemerkt zu bleiben, oder die aus irgendeinem Grund besonderes Interesse beanspruchen.

Baalbek, Libanon. HP. Wyniger legte ein Fundstück dem Bern. Hist. Museum vor: Antoninianus, Antiochia, Claudius II. (259/260) RIC 36.

Bangalore, Südindien. Bei Baggararbeiten für neue Fluglandepisten kam ein Tontopf

mit 240 augusteischen Denaren zum Vorschein. Die Stadt liegt mitten in Mysore, etwa 300 km von der West- wie der Ostküste entfernt. Bisher beschränkten sich hier römische Funde auf die meernahen Gebiete. Auf einem Exemplar soll der Name der westpersischen Stadt Karkah eingeritzt sein, so daß mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß die Münzen auf dem Landweg so weit nach Süden gelangten.

Grimsby, Evening Telegraph vom 15. Juli 1965. Seaby's Coin and Medal Bulletin Sept./Oct. 1965, 304. Zum römischen Seehandel mit Indien vgl. Jucker, Antike Kunst, 8, 1965, 51.

Cape Kennedy (vormals Cape Canaveral), Florida, USA. Vor diesem als Raketenversuchsgelände bekannten Kap wurde ein aufsehenerregender Fund gemacht: es wurden Reste der 10 mit Reichtümern beladenen Schiffe des spanischen Königs gehoben, die im Juli 1715 in einem Sturm untergegangen sind. Obwohl man schon damals versuchte, etwas von den versunkenen Reichtümern zu retten, gelang es jetzt nach jahrelangen Bemühungen, eine große Zahl von spanischen 8-Escudo-Goldstücken, Silbermünzen, wertvollem Schmuck und sogar chinesischen Vasen vom Meeresgrund zu heben.

National Geographic Magazine, Januar 1965 (ausführlicher Bericht mit Karten und Abbildungen); vgl. The Illustrated London News, 5. 9. 1964.

Feldthurns (Südtirol). In einer prähistorischen Siedlungsstätte wurde hier vor kurzer Zeit ein Sesterz der Iulia Mamaea, FELICITAS PVBLICA SC gefunden.

Dolomiten (Bozen), 28. November 1964.

Haguenau (France, Bas-Rhin). Vu en 1965 chez un marchand strasbourgeois un petit trésor de 28 *antoniniani*, qui viendrait de la région de Haguenau. Ces pièces, en assez mauvais état, sont de Victorinus et de Tétricus (père et fils). Les revers sont tous d'une facture barbare. Il y a quelques bons droits (dont deux des Victorinus). La grande majorité des pièces est à l'effigie de Tétricus père.

Communication de M. Jacques Schwartz, Strasbourg, le 16 sept. 1965.

Haroué (Alsace). Bei Abbruch eines Hauses hat ein Bulldozer 20 Doppel-Louis d'or aus den Jahren 1743 bis 1766 zum Vorschein gebracht.

L'Est républicain (Nancy), 17. Juni 1964.

Hartford (Huntingdonshire, England). Bei Erdarbeiten wurden in zwei Gefäßen 1108 Silbermünzen aus den Jahren 1450 bis 1503, hauptsächlich englische, schottische und irische Prägungen, gefunden.

Daily Telegraph (London), 16. Juni 1965.

Mesada, Israel, am Toten Meer. Fräulein S. Dübi, Bern, legte dem Bern. Hist. Museum eine sehr schlecht erhaltene, von ihr aufgelenene Bronze vor: Herodes I (37–4 v. Chr.), 14,9 mm, 2,14 g, vgl. BMC Palestine 58, Taf. 24, 11. (H. Jucker)

Nagykáta (Ungarn). 80 Friesacher Denare des 12. und 13. Jh. wurden hier gefunden und dem ungarischen Nationalmuseum Budapest übergeben. Mit einem in Budapest entwickelten elektronischen Spezialgerät, das mit Transistoren und Kopfhörern ausgestattet ist, untersuchten Fachleute das Fundgebiet. Das Gerät, dessen Pfeifton sich in der Nähe eines Metallgegenstandes verstärkt, konnte tatsächlich weitere 105 Silbermünzen auffinden.

Vorarlberger Volksblatt, 16. Juli 1964.

Rom oder Umgebung. Am 16. Juli 1963 sah ich bei einem Trödler auf dem Flohmarkt der Piazza Borghese in Rom eine kleine Schüssel voll mäßig erhaltener Denari provisini durchwegs eckiger Form. Ein flüchtiges Durchzählen ergab etwa 350 Stück. Der knappen Beschneidung wegen war auf keinem die Umschrift ganz wiedergegeben. Nach Aussage des Händlers hatte sie ein «contadino» kurz vorher gebracht, genauere Auskünfte über die Fundumstände waren nicht erhältlich. Das Stück wurde zu 100 Lire (Ausländern zu 150 Lire) verkauft. Die drei am besten erhaltenen Exemplare – jetzt im Bern. Hist. Museum – sind: 1. Vs. SENA (TV) · P · Q · R, Rs. RO M^A C^APUT – S – 19,8 mm, 1,012 g. CNI Bd. 15, S. 102, 22 (1184–1250). 2. Wie Nr. 1, 18,7 mm, 0,995 g. 3. Ähnlich, Rs. mit *S^o. 17,5 × 14,5 mm, 0,972 g, CNI Bd. 15, S. 100 ff. var. Für Auskünfte schulden wir Prof. F. Muntoni Dank. Aus seinem Brief vom 1. Juli 1964 sei angeführt: «Oltre all'epigrafia, che mi pare evidente (auf den Photos), elemento determinante per l'esatta attribuzione è costituito dal peso: i provisini di I emissione pesano circa un grammo, mentre quelli di II emissione superano difficilmente, e in ogni caso di molto poco, g 0,60.» – Ein kleinerer Fund (nicht identisch mit dem soeben genannten) entsprechender Stücke lag Anfang Oktober 1965 im Schaufenster eines Münzhändlers an der Via Sistina in Rom.

(H. Jucker)

Santa Severa (Italien, Lazio). Bei Ausgrabungen der Universität Rom unter der Leitung von Prof. M. Pallottino, bei denen an der Stätte des antiken Pyrgi, eines Hafens von Caere, ein etruskisches Heiligtum aufgedeckt wurde, hob man auch einen Schatz griechischer Münzen des 5. Jh. v. Chr. In Illustrated London News 13. Februar 1965, 25 werden 9 Tetradrachmen von Athen, Leontinoi und

Syrakus abgebildet, zurzeit ausgestellt im Museum der Villa Giulia in Rom.

Sbeitla, Tunesien. Ein Besucher der bekannten Ruinenstätte legte dem Bern. Hist. Museum 16 von Einheimischen erhaltene Münzen vor: 1. Kleinbz. Konstantinopel, Konstantin d. Gr. (326–330). Voetter 99, 12, CHK 1002a. 2. Kleinbz. Aquileia, Constantinus II Caesar (335–337) Voetter 70, 19, CHK 670. 3. Follis, Rom, Decentius (350–352). Voetter 252, 11, CHK 651. 4. Bz. Constantius Gallus (?) (351–354). C.8 ?. 5. 12 nicht näher bestimmbare Kleinbz. des 3.–4. Jh. (B. Kapossy)

Springhead (bei Gravesend, Kent, England). Bei Straßenarbeiten kamen über 200 römische Münzen zu Tage, die mit Theodosius schließen.

Daily Telegraph, 27. Oktober 1964.

Zeidab (Sudan). Hier wurde bei Ausgrabungen eine Bronzemünze des Commodus aus den Jahren 180–183 gefunden. J. Leclant stellt aus diesem Anlaß die im Sudan bisher bekannt gewordenen römischen Münzen zusammen:

Kush, 11, 1963, 312 f.

BERICHTE – RAPPORTS

84. Jahresversammlung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

vom 16. und 17. Oktober 1965
in Payerne/Avenches
Vorsitz: Dr. Colin Martin, Präsident

Es sind anwesend 43 Mitglieder und Gäste.

Vor der Versammlung war den Mitgliedern Möglichkeit geboten, die renovierte Abtei-Kirche unter der Führung von Herrn P. Margot, Architekt, zu besichtigen.

Administrativer Teil

Vor in Angriffnahme der Traktandenliste entschuldigt sich der Vorsitzende für die mangelhafte deutsche Übersetzung und für die leicht verspätete Versendung der Einladung.

1. Protokoll

Das Protokoll der 83. Jahresversammlung vom 24. und 25. Oktober in Winterthur wurde in der Nr. 54 der SM S. 12 ff. veröffentlicht. Die Versammlung verzichtet auf Verlesung und genehmigt stillschweigend das Protokoll.

2. Tätigkeitsbericht

Der Vorsitzende gibt der Versammlung einen Überblick über die Tätigkeit der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr und kommentiert folgende Punkte:

Mitgliederbestand

Dank großen Anstrengungen des Komitees und einiger Mitglieder der Gesellschaft ist es

84e Assemblée annuelle de la Société Suisse de Numismatique

tenue les 16 et 17 octobre 1965
à Payerne/Avenches
Présidence: M^c Colin Martin

Sont présents: 43 membres et hôtes

Avant l'Assemblée générale, les membres de la Société avaient la possibilité de visiter sous la conduite de M. P. Margot, architecte, l'abbatiale renouée de Payerne.

Partie administrative

Avant d'aborder l'ordre du jour, le président s'excuse des imperfections contenues dans l'invitation ainsi que du petit retard dans l'expédition de celle-ci.

1. Procès-verbal

Le procès-verbal de la 83^e assemblée générale des 24 et 25 octobre 1964 à Winterthur a été publié dans le numéro 57 de la GNS, p. 12 ss. L'assemblée renonce à sa lecture et l'approuve tacitement.

2. Rapport du président

Faisant le tour d'horizon de l'activité de la Société pendant l'année écoulée, le président relève les points suivants:

Etat des membres

Au cours de l'année il a été possible, grâce aux efforts du comité et de quelques membres